

Adlershof

JOURNAL

01/2008

Von unsichtbar
bis sichtbar:

Berliner Lichtstandort

EXKLUSIV:
ANNE WILL

>>
NOCH 72 MINUTEN BIS
SENDEBEGINN

ANGESTRAHLT:

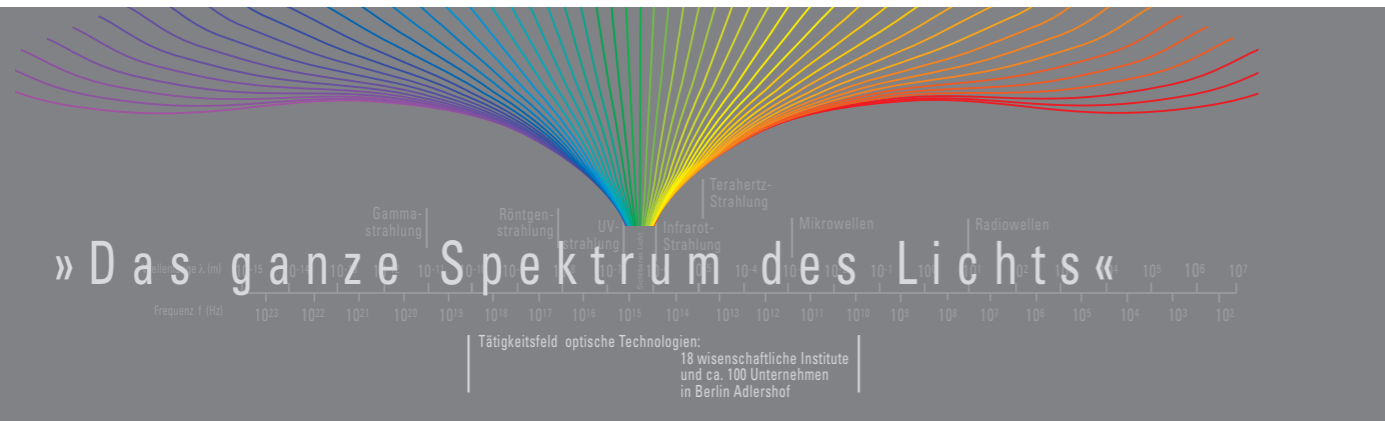
>>
EIN LICHTBAND VERBINDET
DIE WISSENSCHAFTSSTADT

KOSTÜME FÜRS
RAMPENLICHT:

>>
MARGRET SCHULTES IM
REICH DER SCHÄTZE

„DENKEN LOHNT
SICH“:

>>
KABARETTIST VINCE EBERT
BEIM JAHRESEMPFANG



01 EDITORIAL

Adlershof im (Rampen)Licht



02 UNTERNEHMEN

Europa-Center eröffnet in der Rudower Chaussee

03 MENSCHEN IN ADLERSHOF

Die Schatzgräberin



04 MEDIEN

Noch 72 Minuten bis Sendebeginn: Anne Will

06 TITELTHEMA

Lichtkunstspiele: Adlershof „Festival of Lights“



08 Adlershof im Licht: Licht, das universelle Medium des Informationszeitalters

10 NETZWERKE

Was zählt, ist das Netz: Elf Ostseemetropolen sind verbunden



12 EINBLICKE

3D-NordOst: Der Realität auf der Spur

14 CAMPUS

„Fast-Treck“ zur Promotion: Die Berlin Mathematical School der Humboldt-Universität



15 GRÜNDER

Multimedialer Mentaltrainer

16 NACHGEFRAGT

Vince Ebert: „Vordenker der Nation“

17 SHORT CUTS

Neues aus Adlershof

IN EIGENER SACHE

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der Kürze liegt die Würze. In unserem neuen Journal erwarten Sie darum keine „Bleiwüsten“, sondern Informationen, die Sie schnell über Neuigkeiten, Highlights und Spannendes rund um Adlershof informieren. Wer über diese „Appetitanreger“ hinaus mehr zu den einzelnen Themen wissen möchte, findet im Internet unter www.adlershof.de/journal Hintergrundberichte und Links sowie unseren Terminkalender. Nutzen Sie auch die Möglichkeit, uns Ihre Meinung zu schreiben. Das Journal erscheint in diesem Jahr im Zwei-monats-Rhythmus. Ergänzend dazu sind fünf zweisprachige Supplements zu den Themen Laser Optics Berlin, Roadshows, Photovoltaik, Medien und Informatik geplant.

Ganz bewusst haben wir uns für einen großzügigen Bildanteil im neuen Journal entschieden, der Sie hoffentlich neugierig macht auf die vielen Facetten von Adlershof. Und reichen Sie bitte das Journal weiter an Ihre Kollegen, Geschäftspartner und Freunde, damit Adlershof zukünftig noch ein Stück bekannter wird.

Viel Spaß mit unserem neuen Adlershof Journal!

Ihre Sylvia Nitschke
Chefredakteurin

Adlershof im (Rampen)Licht

Berlin ist Ende des 19. Jahrhunderts ein Licht aufgegangen. Die elektrische Glühlampe steht seither nicht nur als Symbol für die Anwendung elektrischer Energie, sondern auch für den Weg Berlins zur „Elektropolis“, zur größten deutschen Industriestadt. Diese Zeiten sind vorbei. Unwiderruflich? Wohl kaum. Die elektrische Glühlampe könnte schon bald vom Laserstrahl abgelöst werden.

Es sind unter anderem die Optischen Technologien, die heute dazu beitragen, dass in Berlin und Brandenburg neue Industriestrukturen entstehen. Rund 30 wissenschaftliche Einrichtungen und über 270 Unternehmen sind bereits in diesem Technologiefeld tätig – untereinander hervorragend vernetzt und mit international gutem Ruf.

Berlin Adlershof, die Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien, besitzt besondere Kompetenzen in den Optischen Technologien. Hier haben nahezu alle wissenschaftlichen Einrichtungen mit Licht zu tun. Auf dem Gebiet Photonik und Optische Technologien sind derzeit 57 Unternehmen tätig. Ihre Schwerpunkte sind die Lasertechnik einschließlich Lasermedizin, die Optoelektronik, die technische Optik sowie optische Analytik, Elektronenstrahl- und Röntgenanalytik. Die Unternehmen im Zentrum für Photonik und Optische Technologien erwirtschaften mit etwa 900 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von über 100 Mio. Euro.

Licht trägt in Adlershof wesentlich zu Wachstum und Erfolg bei und hat darum für den Standort eine besondere Bedeutung. Das ist der Grund, weshalb wir das Jahr 2008 unter das Motto „Licht“ stellen wollen. Licht wird uns als Leitmotiv durch das Jahr begleiten. Nicht von ungefähr weist schon seit Jahren ein Laserstrahl über den Dächern von Deutschlands größtem Wissenschafts- und Technologiepark den Weg. Er ist längst zu unserem Wahrzeichen geworden. Seit Januar erstrahlen auch etliche Fassaden in der Wissenschaftsstadt im Licht. Licht ist auch das Motto des Jahresempfangs der Standortpartner am 22. Januar. Aus diesem Anlass wollen wir das elektromagnetische Spektrum in grafischer Darstellung präsentieren. Das sichtbare Licht ist nur ein ganz kleiner Teil des gesamten elektromagnetischen Spektrums. Auch Röntgenlicht oder Radiowellen sind elektromagnetische Wellen. Die Grafik soll uns die große Bandbreite des Lichts, seine unterschiedlichen physikalischen Erscheinungen und



vielfältigen Anwendungen verdeutlichen. Mit ihr wollen wir auch demonstrieren, wie viele Einrichtungen sich in Adlershof mit Licht befassen.

Vom 17. bis 19. März 2008 findet die Laser Optics Berlin statt. Diese Kongress-Messe hat sich zur zweitgrößten ihrer Art in Deutschland entwickelt. Sie war 1994 in Adlershof aus der Taufe gehoben worden. In diesem Jahr findet sie erstmals auf dem Berliner Messegelände unter dem Funkturm statt. Und auch die diesjährige „Lange Nacht der Wissenschaften“ wird am 14. Juni ganz im Zeichen des Lichts stehen. Ebenso wie die in der zweiten Jahreshälfte öffnende Ausstellung „Berlin im Licht“ im Märkischen Museum.

Ihr
Peter Strunk

Leiter Kommunikation
WISTA-MANAGEMENT GMBH

EUROPA-CENTER eröffnet

Lückenschluss an der Rudower Chaussee: Im Dezember letzten Jahres wurde der 1. Bauabschnitt des Europa-Centers fertig gestellt. Damit stehen gegenüber dem „Adlershofer Tor“ zusätzliche rund 9.300 m² Büro- und Gewerbeflächen in der Adlershofer Wissenschaftsstadt zur Verfügung.



↑ Michael Frieling, Europa-Center AG



Erste Mieter sind das Ingenieurbüro B&R Industrie Elektronik sowie der Saunahersteller Klafs, der einen Showroom auf einer Fläche von rund 330 m² präsentiert. Auch das norwegische Softwareunternehmen Trolltech will dort einziehen. Im Informatikzentrum wird es zu eng für die IT-Spezialisten, denn sie wollen die Flächen ihrer Adlershofer Dependence auf über 480 m² mehr als verdoppeln. Und auch der Banksektor wird künftig im neuen Bürohaus vertreten sein: die Commerzbank eröffnet Ende April/Anfang Mai auf 150 m² eine neue Filiale. Darüber hinaus ist im Erdgeschoss eine Nutzung im gastronomischen Bereich als Bistro oder Café vorgesehen.

Mit weiteren potenziellen Mietinteressenten aus den unterschiedlichsten Branchen ist Michael Frieling von der Europa-Center AG im Gespräch. Namen will er allerdings nicht nennen, bevor die Verträge unterschrieben sind. Er verantwortet den Bereich Vertrieb, Marketing und Verwaltung bei der Hamburger Immobiliengruppe. Diese begann 2006 in Adlershof zu bauen, ohne Mietvorverträge abgeschlossen zu haben. Die gute Marktnachfrage nach der Büroimmobilie zeigt aber, dass die mutige Entscheidung richtig war. Frieling ist daher optimistisch, den Neubau schon bald voll vermietet zu haben.

Und die Hamburger haben vorausgedacht: Die Planungen für einen zweiten und dritten Bauabschnitt hat Frieling bereits in der Tasche. So soll der Bürokomplex erweitert werden. Die Gesamtinvestition für das Dienstleistungs- und Büroensemble mit einer geplanten Gesamtfläche von 28.500 m² beträgt rund 50 Millionen Euro. Noch unklar sei, in welcher Form die ehemaligen thermokonstanten Kugellabore in die Planung integriert werden. „Wir werden jedoch in jedem Falle dem Denkmalschutz Rechnung tragen“, sagt der Vertriebsprofi. Spätestens in zwei Jahren soll der letzte Bauabschnitt begonnen werden. **sn** □

ANZEIGE

wir-machen-zexy.de

Die Schatzgräberin



Kein Job, eher eine Lebenseinstellung: „Sie wisse um die kulturhistorische Bedeutung“, so die diplomierte Bibliothekarin, Betriebswirtin und Sozialökonomin. „Aufräumen, aufräumen, aufräumen“ lautet dann auch das Motto an zwei Tagen pro Woche, an denen sich Margret Schultes in die ca. 4.000 m² große Unterwelt begibt. Hier im Keller einer Produktionshalle der Media City können Besucher die aristokratisch wirkende Norddeutsche in Alltagskluft zwischen staubigen Regalen antreffen. Noch immer herrscht Reparaturstau in etlichen Ecken. Aktuell sichtet, sortiert und reproduziert die Fundus-Chefin Schätze wie historische Bücher und Plakate, an denen ihr Herz besonders hängt.

Die Entwicklung, die der Technologiepark genommen habe, finde sie enorm. Gern würde sie mehr Zeit in Adlershof verbringen, doch noch pendelt Margret Schultes zwischen Adlershof und dem heimischen Bad Segeberg. Dort gibt es einen alten Familienhund und mehrere von ihr begründete karitative Einrichtungen. Ein Wohnprojekt für junge Multiple-Sklerose-Kranke und ein Kinderhaus mit angeschlossener Kita, Hort und Familienberatung. Mehr als 25 Jahre bestimmt soziales Engagement das Leben der zweifachen Mutter.

Ideen und kaufmännisches Geschick braucht auch der Fundus. Beides hat Margret Schultes. Privatkunden nehmen die Online-Ausleihe nicht nur zur Faschingszeit dankbar an und Requisiteure geben sich nach wie vor die Klinke in die Hand. Zu bestaunen in Filmen wie „Die Flucht“, „Das Leben der Anderen“ und der Real-Serie „Abenteuer 1900 – Leben im Gutshaus“. Als Nächstes hofft die couragierte 61-Jährige ein Fotostudio einzurichten, in dem Besucher ihre Verwandlung mit Hut, Perücke oder Kleid direkt festhalten können. **pm** □



Irgendwie sei die Wahl auf sie gefallen, als es 1998 darum ging, den Requisiten- und Kostümfundus vor dem Ausverkauf zu bewahren. Seitdem führt Margret Schultes die Geschäfte um Restauration und Verleih der Zeugnisse von 40 Jahren DDR-Filmgeschichte äußerst erfolgreich.



↑ In endlosen Regalen warten Kostüme und Requisiten auf ihren Einsatz

Ein Sonntag im Dezember, es ist 20.30 Uhr, dunkel und kalt. In der Straße Am Studio in Adlershof sieht man vereinzelt Menschen in Paaren oder kleineren Gruppen auf den Hintereingang eines flachen Gebäudes zugehen. Die Kennzeichen der eben geparkten PKW verweisen auf angrenzendes Brandenburger Land, gelegentlich auf einen Berliner. Die Neuankömmlinge treffen sich in einem Empfangsraum, der von einer Unzahl papierner Ikea-Lampen mühevoll erhellt wird, ausgestattet mit Banketttischen und Zweisitzer-Sofas.

Seit September kommt der sonntägliche Polit-Talk live aus dem Studio D. Die Will Media GmbH produziert „Anne Will“ für die ARD und kooperiert mit dem Studio Berlin und Cinecentrum. Etwa 30 Orte wurden als mögliche Produktionsstandorte besichtigt, ehe die 20-köpfige Redaktion das schicke E-Werk in Berlins Mitte bezog und die Entscheidung für das Studio in Adlershof fiel. Der Studiokomplex in Adlershof war bereits Schauplatz der „Kanzlerduelle“, ist auf dem neuesten Stand der Fernsehtechnik, mit Equipment und Personal hervorragend ausgestattet. Tochterunternehmen Cinecentrum hat respektable Erfahrungen bei der Produktion von Talkshows.

21.10 Uhr. Eine Lautsprecherstimme gibt das Startsignal. Über einen langen kahlen Gang geht es ins Studio. Nach der Blässe der Lounge und dem gedämpften Gemurmel empfängt die Besucher hier geschäftige Lebendigkeit und eine braunbeige-rote Farbigekeit. Warm, aber nicht kuschelig soll das Studio wirken.



Noch 72 Minuten bis Sendebeginn

↑ Anne-Will-Talk: Sonntags aus Adlershof

Anne Will

„Damit wir sehen, was wir hören, erfand Herr Braun die Braunschens Röhren. Wir wär'n Herrn Braun noch mehr verbunden, hätt' er was anderes erfunden.“ Zitate über das Fernsehen wie dieses von Komiker Heinz Erhardt fallen selten schmeichelhaft aus. Und tatsächlich: Fernsehen ist nur spannend im Fernsehgerät. Im Studio steht immer eine Kamera davor. Ein Besichtigungsbericht.



Menschen mit Headsets und Clipboard weisen den Zuschauern ihre Plätze, auf den Flachbildschirmen im Studio ermitteln noch die Tatort-Kommissare Ritter und Stark. Das Design des Studios stammt von Fernsehpreisträger Florian Wieder, der auch Stefan Raab, den Pro7-Newsroom und die MTV Europe Music Awards ausgestattet hat. Design schafft Atmosphäre – Farbgebung und Formensprache färben direkt auf die Qualität der Gespräche ab. Der Moderator ist Dreh- und Angelpunkt eines Sets.

Anne Will entschuldigt sich beim Publikum, sie käme immer dann ins Studio, wenn die Mörder fast gefangen sind. Das Eis ist gebrochen. Dann wird es still. Nach 30, noch 10, die Musik setzt ein, der Kamerakran schwenkt auf die Teilnehmer der Runde und anschließend zurück ins Publikum. Edgar signalisiert – genug geklatscht. Anne Will begrüßt ihre Gäste. Zu sehen ist nun nur noch wenig, denn irgendwie steht immer irgendeine Kamera im Weg. **rb**

Als sachlich argumentativ bezeichnet Wieder den Will-Studio-Stil. Regieassistent und Toningenieur verkabeln die Talk-Gäste für den Sound und Kameratest. Eine Bundesministerin nimmt kurz Platz, ein Landesminister, eine Regisseurin.

21.32 Uhr. Die insgesamt 80 Zuschauer sind platziert – in drei Blöcken zu je vier Reihen. Edgar, wie sich der Regieassistent vorstellt, begrüßt das Publikum und verweist auf die Veranstaltungsordnung und die Fluchtwege. Zuvor bedankt er sich, das man den „weiten Weg in die Pampa“ auf sich genommen habe. Allerdings sei das Studio Berlin sehr nahe zum Flughafen Schönefeld gelegen. Wenn Berlin-Brandenburg International erst mal in Betrieb gegangen ist, wird „Anne Will“ die erste Talkshow mit eingebauter Gangway sein. Und auch von Mitte aus sind die Gäste in zwanzig Minuten im Studio. Edgar gibt letzte Klatschanweisungen für die Eröffnung. Um 21.38 Uhr sind alle sechs Kameras – im Halbkreis um die Talkrunde positioniert – besetzt. 21.40 Uhr. Die ersten Talkgäste kommen.

21.42. Auftritt Anne Will. Die Bildschirme tragen jetzt den Schriftzug der Sendung. Die Tatortkommissare sind weg.

ANZEIGE

Ihr individuelles Haus, z. B. das „Haus für 2“ zu ebener Erde, ist nicht zu beschreiben – aber zu erleben...

Bitte informieren Sie sich über unsere Haus- und Grundprojekte.

Ein Besuch, der sich lohnt!

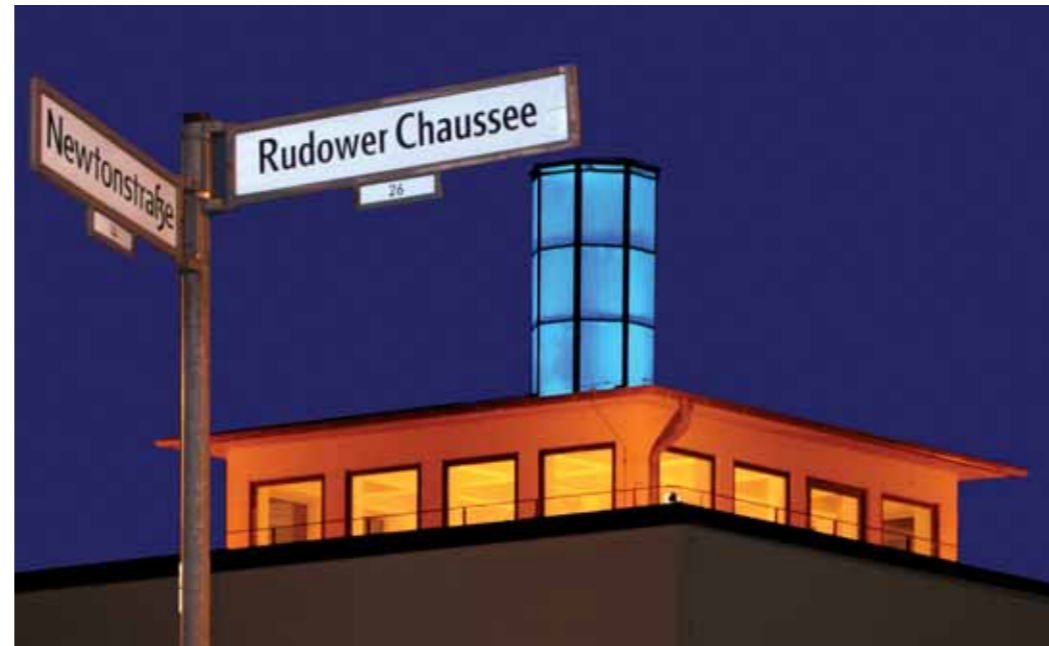
EBK Berlin Süd
Fontaneallee 38
15745 Wildau/Zeuthen
Tel. (0 33 75) 20 91 60



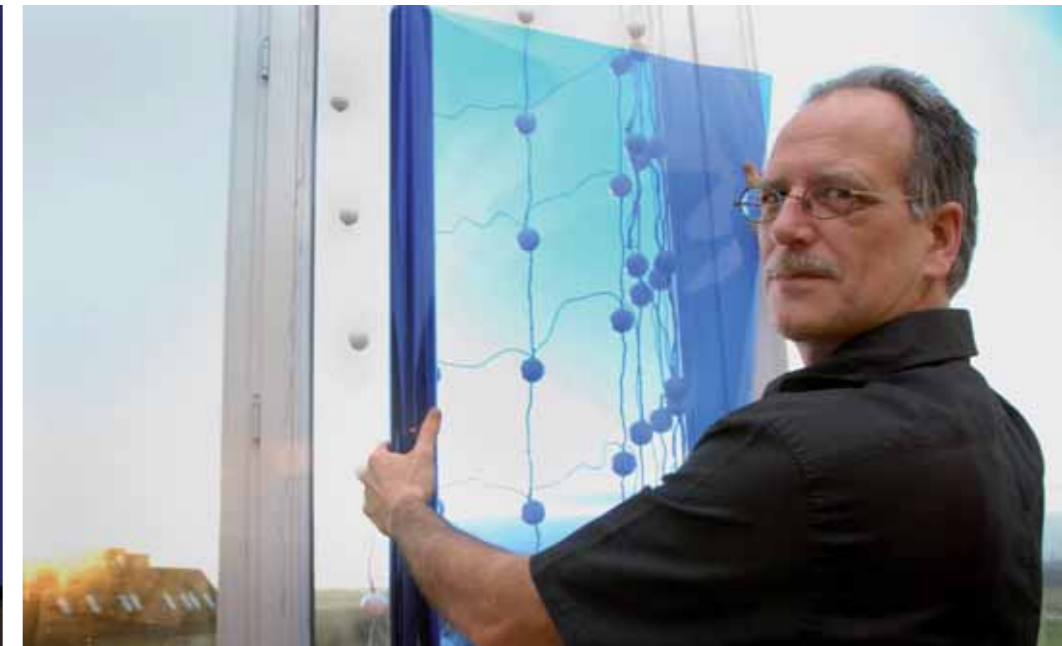
WWW.EBK-HAUS.DE



↑ Seit 2003 leuchtet ein grüner Laserstrahl jede Nacht über Adlershof



↑ Das leuchtende WISTA-Türmchen



↑ Der Lichtkünstler Peter Müller bei der Farbanalyse

Lichtkunstspiele

ANZEIGE

wo große Häuser wenig kosten.

Schlüsselfertige Massivhäuser schon ab **133.000 €** provisionsfrei

Wohnanlage „Alte Gärtnerei“, Großziethen
nur 500 m von Berlin-Buckow

Wohnpark „Zum Mühlenschlag“, Schulzendorf
bei Zeuthen/Eichwalde

Doppel- und Reihenhäuser in Massivbauweise · in idyllischer Wohnlage · 148 qm Wohn- / Nutzfläche schlüsselfertig · provisionsfrei · Finanzierung auch ohne Eigenkapital bzw. zu mietähnlicher Belastung möglich

Musterhausbesichtigung in Großziethen, nur 500 m von Berlin-Buckow
Am Schulzenpfuhl 43 (direkt hinter NORMA), Mo - Fr 13 - 18 Uhr, So 13 - 17 Uhr
Telefon: (03379) 205 08 11 www.wokom.de

→ Die Arbeit eines Lichtkünstlers beginnt am Zeichentisch

Adlershof hat sein eigenes „Festival of Lights“. Nicht nur zur Weihnachtszeit, sondern das ganze Jahr hindurch spannt sich ein magisches Lichtband quer durch die Wissenschaftsstadt. Damit ist nicht der bereits als Adlershofer „Markenzeichen“ bekannte grüne Laserstrahl entlang der Rudower Chaussee gemeint. Dahinter verbirgt sich vielmehr ein Beleuchtungskonzept für Adlershofer Objekte und Gebäude. Das Türmchen des Bauhausgebäudes in der Rudower Chaussee 19 und die Forumsgebäude bildeten letzten Dezember den leuchtenden Anfang. Zaghaft strahlen die beiden Forumsgebäude aus dem Inneren heraus. Schön illuminiert sind auch die Fassade des gerade fertiggestellten Europa-Centers und die Kugellabore. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite erstrahlen die vier Treppenaufgänge des Adlershofer Tors in unterschiedlichem Licht.

Das Erwin Schrödinger-Zentrum wird in blaues Licht getaucht. Mit Spots, die an den Kanten des Hauptgebäudes emporstrahlen, werden zusätzliche Streiflichter erzeugt. Und die Lichthöfe des Johann von Neumann-Hauses werden zur Verdeutlichung des Lichtraumes wie ein Lichtkubus inszeniert: Fluter und Spots akzentuieren die Raumstruktur und setzen Streiflichter in das Fachwerk. Das Alfred Rühl-Haus soll im weiteren Projektfortgang ebenfalls in das Beleuchtungskonzept integriert werden. An drei Gebäudeseiten wird ähnlich eines Wasserfalls der Fassadenspiegel ausgeleuchtet. „Unser Konzept sieht keine reine Bespielung von Gebäuden vor“, so der Lichtdesigner Peter Müller von der ARGE RWC, die mit der Umsetzung des Projekts beauftragt wurde. „Wir wollen eine gezielte Auseinandersetzung mit der Wahrnehmung von Licht, Farben und Schatten.“ Das Konzept baut auf dem Zusammen-



wirken vieler Gebäude auf. Das einzelne Objekt profitiert dabei wesentlich von der Wirkung des Gesamtensembles.

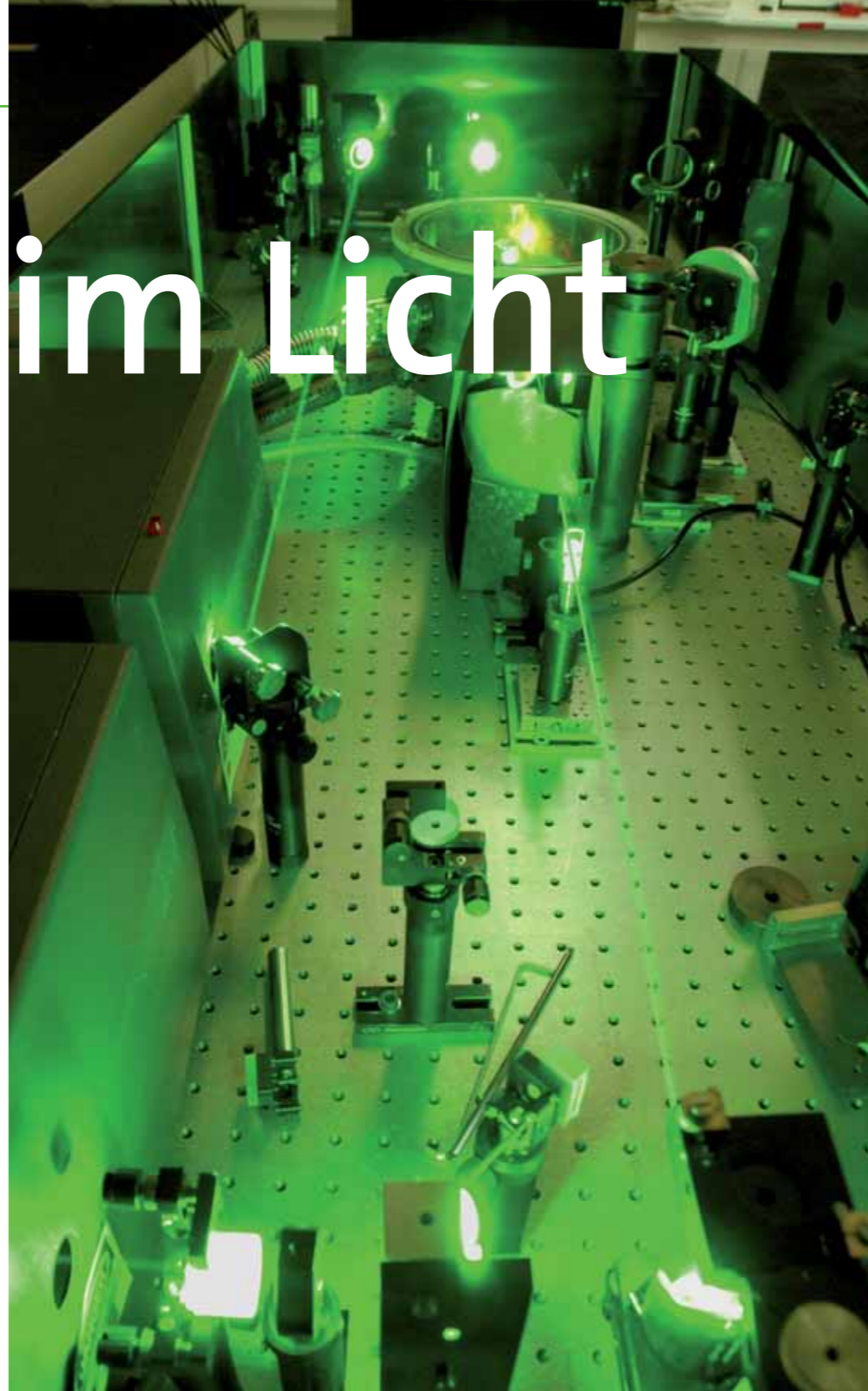
Die Anschubfinanzierung für das Beleuchtungskonzept erfolgte durch WISTA-MANAGEMENT und Adlershof Projekt. Spontan erklärte die Europa-Center AG sich bereit, neben den eigenen Kosten, 5.000 Euro in den Gemeinschaftstopf zu spenden. „Um die Attraktivität des Standorts nachhaltig zu steigern, hoffen wir, dass diesem Beispiel viele Eigentümer folgen“, sagt Heidrun Wuttke, Marketingverantwortliche bei Adlershof Projekt. **rw** □

Adlershof im Licht

Das universelle Medium des Informationszeitalters ist unsichtbar und macht alles Sichtbare sichtbar. Licht ist heute in Wissenschaft und Wirtschaft ein Standardwerkzeug. Mit Licht werden Daten gespeichert und lesbar gemacht. Die Messtechnik verwendet Licht, um Schadstoffe nachzuweisen und Produkteigenschaften zu prüfen. Die Photovoltaik gewinnt aus Licht Energie. Ohne Licht läuft heute in Industrie und Forschung nichts mehr. Adlershof ist hier einer der führenden Standorte weltweit.

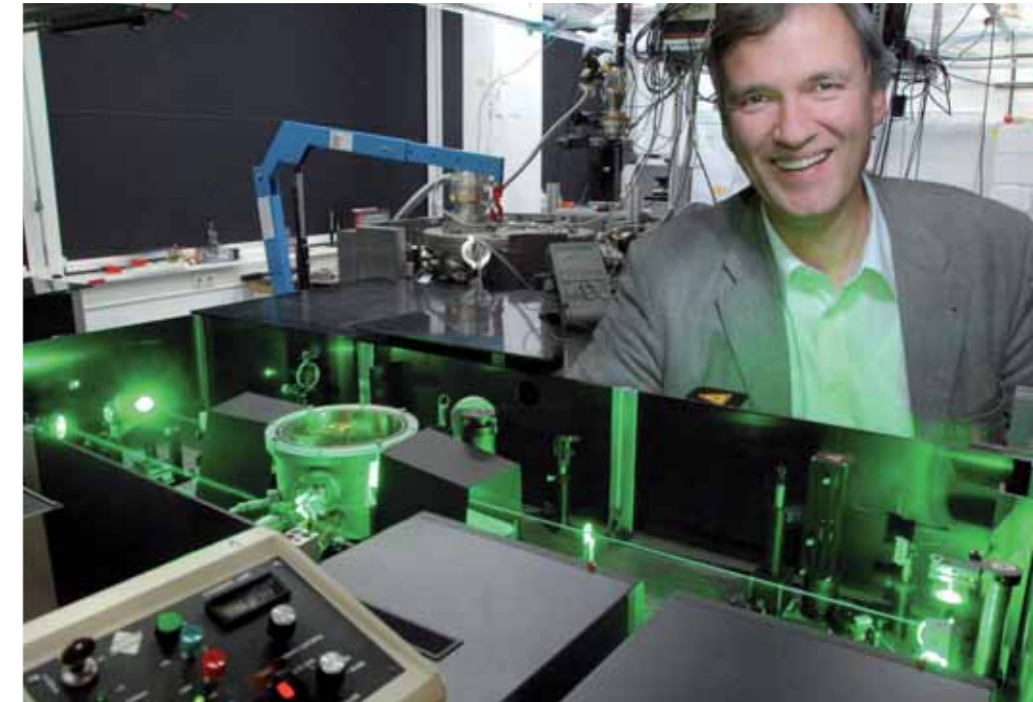


Vor hundert Jahren war Berlin mit der AEG, Siemens und Osram die Stadt des Lichts. Damals war Licht noch etwas Selbstverständliches. Heute kann es manipuliert und gebändigt werden: So kann es die größten Kräfte ausüben – und ist andererseits zu feinsten Präzisionen fähig. Möglich gemacht hat das der Laser, dessen physikalische Grundlagen von Albert Einstein 1917 in Berlin aufgezeigt wurden. Erfunden wurde der Laser dann um 1960 in den USA. „Wir nutzen Licht, um mehr über die Struktur der Materie zu erfahren“, sagt Thomas Elsässer, Direktor des Max-Born-Instituts für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI). An seinem Institut forschen Wissenschaftler mit extrem kurzwelligen Lichtimpulsen sehr hoher Intensität. An der Erkenntnisgrenze braucht man solche extrem schnellen Blitze im Bereich von Bruchteilen einer Picosekunde. Etwa, wenn man wissen will, was bei chemischen Reaktionen auf atomarer Ebene passiert.



↑ Hochleistungsverstärker für ultrakurze Lichtimpulse. Ein in der runden Vakuumkammer montierter Titan-Saphir Kristall wird mit grünem Licht optisch gepumpt, um intensive Lichtimpulse von 50 fs Dauer zu erzeugen.

← LIPS-System für Grundlagenuntersuchungen zur Mars-Rover-Mission



↑ Thomas Elsässer in einem optischen Labor für die Röntgenstrukturanalyse im Ultrakurzzeitbereich.

Das Verhältnis von wissenschaftlicher Erkenntnis und Messung ist seit dem 20. Jahrhundert kompliziert geworden. Das zeigt sich beim Licht besonders deutlich: Der Gegenstand, um den es geht, ist der gleiche wie der, mit dem er gemessen wird. „Der Wissenschaftler ist heute immer auch ein Techniker, der sich um die Messung Gedanken machen muss“, sagt Elsässer.

In Adlershof ist beides gut vertreten, Forschung und Messung. Hier sitzen Institute wie das MBI oder das Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik (FBH) oder auch Bessy, der Elektronensynchrotron Speicherring. Die Forscher wiederum sind angewiesen auf hochspezialisierte Unternehmen: Zulieferfirmen, die die Messgeräte herstellen.

„Inzwischen ist Adlershof einer der führenden Standorte für Erforschung und Entwicklung von Licht-Technologien weltweit“, sagt Elsässer. Hier ist die gesamte Wertschöpfungskette vertreten: von der Grundlagenforschung über Zulieferfirmen bis hin zu Hightech-Firmen für den Massenmarkt. „Am Ende der Kette steht die Kommerzialisierung“, sagt Norbert Langhoff, Gründer und Geschäftsführer der IfG GmbH, die mit Messgeräten für Forschungsinstitute groß geworden ist.

„Wir brauchen dazu den engen Kontakt zu den Forschungsinstituten“, sagt er. IfG ist Spezialist in der Röntgenfluoreszenzanalyse. Feine, konisch geformte Glas-Kapillaren dienen dazu, einen Röntgenstrahl zu fokussieren – ein wichtiges Hilfsmittel für Elektronenmikroskope, wie sie in der Materialprüfung verwendet werden.

Die Firma LTB wiederum ist Spezialist für Laser-Spektroskopie. Diese Technik macht sich zunutze, dass jedes Atom ein spezifisches Emissionsspektrum aufweist. Ohne Berührung lassen sich so schon kleinste Materialproben analysieren. Andere Firmen erzeugen Laser für industrielle Anwendungen. Die Spezialität von Lumics etwa sind Dioden mit besonders hoher Leistungsdichte, wie sie für Verstärker der Lichtimpulse und für die Materialbearbeitung nötig sind. Auch eine Tochter von Jenoptik, Jenoptik Diode Lab, hat sich wegen des konzentrierten Laser-Know-how in Adlershof angesiedelt.

In Adlershof ist ein Großteil des elektromagnetischen Spektrums in irgendeiner Form präsent: von den Langwellen über Infrarot, Ultraviolett bis hin zu Röntgenstrahlen. Für das Auge sichtbar ist in diesem Spektrum nur ein verschwindend kleiner Bruchteil. hb □

Was zählt, ist das Netz

Berlin hatte die Ostseeregion als bedeutenden Wirtschaftsraum unterschätzt. Doch ein Netzwerk verbindet die Hauptstädte der Ostseeanrainer nun enger, verbessert die Wachstumsbedingungen und erleichtert den Marktzugang für innovative Firmen. Ein Vergleich von Technologieparks in diesen Metropolen zeigte, wo Adlershof vorn ist und was der Standort von seinen Nachbarn lernen kann.



↑ Die Kista Science City in Stockholm ist einer der erfolgreichen Partner vom Technologiepark Adlershof

ANZEIGE

Fordsetzung

Fahren Sie jetzt Ihren Star unter den Ford-Modellen probe!

KROYMANS Autohaus Buschkrugallee GmbH
Buschkrugallee 43 · 12359 Berlin
Telefon: 030-68285-0 · Telefax: 030-68285-104

KROYMANS MORE THAN CARS

Markenvielfalt · Service · Perfektion – an 3 Standorten in Berlin · mehr dazu unter www.kroymans-berlin.de

Berlin, Helsinki, Kopenhagen, Malmö, Oslo, Riga, St. Petersburg, Stockholm, Tallinn, Vilnius und Warschau haben 2002 ein Netzwerk zum Wissensaustausch und zum Aufbau von Kooperationen geschaffen, um ihre Wettbewerbspositionen zu verbessern und den regionalen Zusammenhalt zu stärken. Darin eingebettet war das gerade beendete Innovationsprojekt „BaltMet Inno“, das als Kern des Netzwerkes gilt. Die elf Ostseemetropolen haben über 21 Millionen Einwohner und verfügen über ein großes Potenzial in ihren Universitäten, Wissenschaftseinrichtungen und Forschungszentren. Obwohl flächenmäßig eher klein, sind diese Städte damit wichtigster Impulsgeber für die nationalen wirtschaftlichen Entwicklungen. Damit Städte, Universitäten, Wissenschaftsparks, Entwicklungsagenturen und Unternehmen enger zusammenarbeiten, wurde ein gemeinsamer Rahmen für die Innovationspolitik geschaffen, das Management trainiert und das Marketing gebündelt.

„Was zählt, ist das Netz“, bringt Helge Neumann das Projektergebnis auf den Punkt. Die Verlässlichkeit und das Zusammenspiel des Projektteams schätzt der

Leiter des internationalen Büros im Technologiepark Adlershof als wichtigsten Erfolg ein. Das Management der verschiedenen Wissenschaftsparks und die Stadtverwaltungen besuchten sich gegenseitig, Unternehmen nahmen an Fachmessen, Kongressen und Sommerschulen teil und gewannen neue Kooperationspartner.

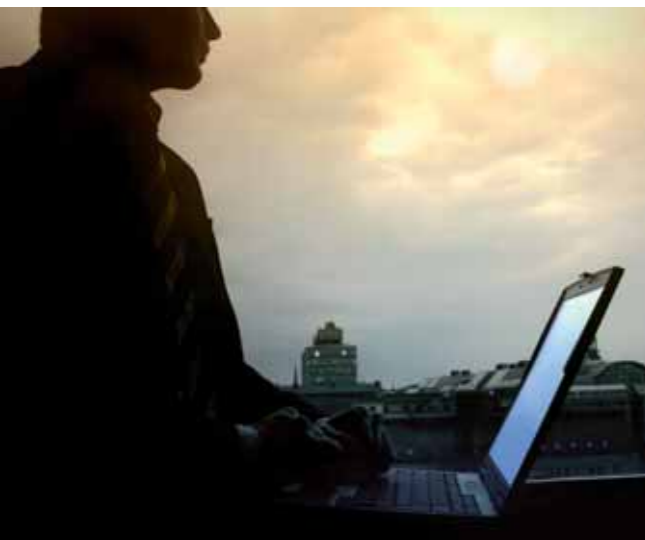
Bei der Schärfung des Profils der Regionen bildet die Entwicklung von Clustern einen Schwerpunkt. Eine Projektgruppe um Prof. Sydow vom Institut für Management der FU Berlin analysierte vorhandene Clusterbildungen der beteiligten Regionen. Vor allem die Bereiche Biotechnologie und Medizintechnik, Informations- und Medientechnologie sowie Optik, Mikrosystemtechnik und Nanotechnologie werden zukünftig wesentliche Bedeutung in der Kooperation der Partnerregionen haben. Daneben offerierte ein Vergleich von sechs Wissenschafts- und Technologieparks der Ostseemetropolen Erfolgsrezepte der einzelnen Partner: Adlershof punktete mit seiner Expertise bei der Unternehmensansiedlung und dem Marktzugang für ausländische Unternehmen.

Durch die Einrichtung von Euro Offices gewähren die Partnerregionen einander für einen begrenzten Zeitraum kostenfreien Büroraum für Unternehmen, um so einen ersten Markttest zu machen. Der Otaniemi Science Park (Helsinki) hat beim Thema Unternehmensgründungen die Nase vorn. Von der Wissenschaftsstadt Kista (Stockholm) können die anderen profitieren, wenn sie Erfahrungen zu Marketing und Vertrieb suchen.

Kista gehört zu den fünf größten Parks weltweit auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologien. Von den dort insgesamt 1.400 Unternehmen und 30.000 Beschäftigten sind 20.000 Mitarbeiter in 520 IT-Firmen tätig. Neben Ericsson sind darunter z. B. Niederlassungen von IBM, Microsoft und Intel. Als ein Beispiel für gelungenes Marketing erzählt Neumann von den „Show Cases“, die Kista rund um Ericsson entwickelt hat: Das sind Konsolen für Spiele, medizinische Geräte und Telekommunikationsanwendungen, die Interesse für neue Produkte wecken und auch darüber informieren, welche Firmen des Parks als Zulieferer und/oder Entwickler an diesen neuen Produkten beteiligt sind. **sn** □

3D

Wie bekommen wir die reale Welt in den Rechner? Das ist die zentrale Aufgabe von 3D-Forschung und Entwicklung. Um diesem Ziel einen Schritt näher zu kommen, veranstaltet die Gesellschaft für angewandte Informatik (GFal e. V.) jährlich den Workshop 3D-NordOst.

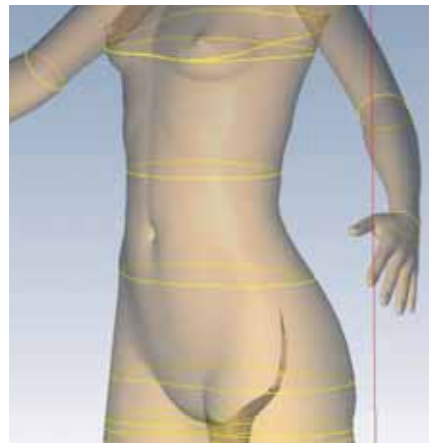


Seit zehn Jahren treffen sich Forscher und Firmen aus ganz Deutschland zu dem 3D-Workshop in Adlershof. Sie präsentieren aktuelle Forschungsergebnisse und Anwendungen zur Erfassung, Modellierung, Verarbeitung und Auswertung von 3D-Daten. Im Vordergrund stehen Fragen: Wie können Objekte oder Menschen detailgetreu vermessen und modelliert werden? Wie kann 3D bei realen Problemen im Alltag helfen? Wie kann mittels 3D die Produktion schneller und billiger werden? Haupteinsatzgebiete von 3D-Anwendungen waren bisher

Medizin und Industrie, doch auch in den Bereichen Sicherheitstechnik und Qualitätssicherung winkt eine große Zukunft.

Viele Workshop-Beiträge befassten sich mit den theoretischen Hintergründen der Vermessung (3D-Scanning) von Objekten. Aber auch praktische Anwendungen wurden vorgestellt, wie beispielsweise eine Methode zur Messung der Reifenprofiltiefe. Täglich passieren durchschnittlich vier Unfälle, die auf das Konto von abgefahrenen Reifen gehen. Die Firmen Chronos Vision GmbH und Pro-Contour GmbH entwickelten deshalb ein

Verfahren zur Bestimmung der Profiltiefe im fließenden Verkehr. Das patentierte Messsystem, bestehend aus einem Laser und einer Kamera, wird in die Straße eingebaut. Fährt ein Fahrzeug über die zehn Zentimeter breite Öffnung, tastet der Laser den Reifen ab. Bei einer Geschwindigkeit von 120 Kilometern pro Stunde bleiben dafür genau 2,4 Millisekunden Zeit. Ein besonderer Chip in der Kamera verarbeitet die Daten und berechnet, ob die Profiltiefe den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Profilsünder können so schnell aus dem Verkehr gezogen werden.



↑ Berührungslos erfasste Körperparameter für die „virtuelle“ Anprobe

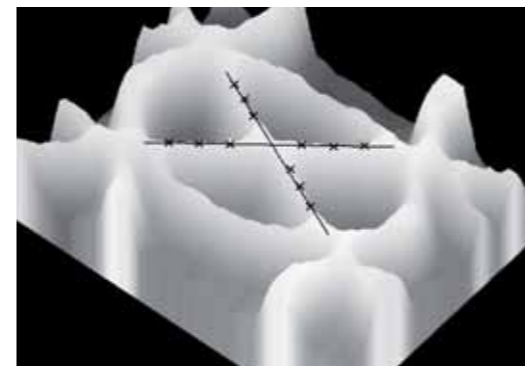


↑ Modellierung der Lichtreflektanz von Objekten bei der GFal



NORDOST Der Realität auf der Spur

↑ Für die 3D-Modellierung der Marsoberfläche werden Profilschnittdaten ausgewertet und kombiniert



↑ Neue Perspektiven zur Qualitätskontrolle und Prozessanalyse mittels 3D

Höhepunkt des Workshops war die Abendveranstaltung im Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt. Vorgestellt wurde die Stereokamera HRSC, die im Rahmen des Projekts Mars Express Bilder von der Marsoberfläche liefert. Seit 2003 kreist die in Berlin entwickelte Kamera um den Planeten. Nach über 4.000 Marsumrundungen hat sie inzwischen eine Fläche größer als Nord- und Südamerika detailgenau fotografiert. Aus den hochauflösenden 3D-Farbaufnahmen entsteht ein digitales, dreidimensionales Geländemodell der Marsoberfläche.

Im Anschluss an den Vortrag konnten die Workshopteilnehmer einen spektakulären 3D-Marsflug durch das Valles Marineris erleben. Der virtuelle Spaziergang durch das weitläufige Grabensystem offenbarte die schroffe Schönheit des roten Planeten. Die Experten des 10. 3D-NordOst-Workshops sind sich einig: Die Abbildung der Realität im Computer wird in der Tat immer realistischer. avf

ANZEIGE



VISUS GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

„Für uns umfasst Wirtschaftsprüfung mehr als das gesetzliche Testat zur Jahresabschlussprüfung“

Wirtschaftsprüferin Katrin Fischer
Geschäftsführerin der VISUS GmbH

www.visus-gmbh.de Tel. 030 / 206 246 120
Dörpfeldstrasse 11, 12489 Berlin Adlershof



Die „Berlin Mathematical School“ (BMS) hat Ende November ihre erste Lounge auf dem Campus der Humboldt-Universität (HU) in Adlershof eröffnet. Die BMS ist ein Programm für Doktorandinnen und Doktoranden, das von allen drei Berliner Universitäten gemeinsam ausgerichtet wird und vor einem Jahr seinen Betrieb aufnahm. Mit der Eröffnung der Lounge in Adlershof stehen den Studierenden des Exzellenzprojekts nun eigene Büros und ein Versammlungsraum zur Verfügung.



↑ Die Denkkellen-Lounge der Mathematical School



↑ Prof. Jürg Kramer

„Fast-Treck“ zur Promotion

Durch die Berlin Mathematical School werden derzeit rund 100 herausragende Studierende nach dem Abschluss von Bachelor-, Master- oder Diplomstudiengängen gefördert und auf ihre Promotion vorbereitet. Dafür stehen die besten Köpfe der Berliner Mathematik zur Verfügung. Die BMS wird durch die Exzellenzinitiative des Bundes gefördert. Sie bündelt „die starken Kompetenzen der drei Berliner mathematischen Fachbereiche und bringt somit eine konzeptionelle Graduiertenausbildung auf den Weg, die uns international konkurrenzfähig macht“, erklärt ihr Sprecher Jürg Kramer von der HU. So bietet die BMS einen so genannten „Fast-Treck“ zur Promotion: Schon mit dem Abschluss eines Bachelors kann man ins Promotionsstudium einsteigen. Der Master ist dann nur noch eine Zwischenstation für die Studierenden. Auch mit der individuellen Betreuung ihrer Studenten und der Vergabe von Stipendien punktet die BMS. Ergänzt wird die Vermittlung fachlicher Kompetenz durch das Angebot von Soft-Skill-Seminaren, in denen die Studierenden aufs Berufsleben vorbereitet werden.

Das Konzept der BMS erregte inzwischen auch international Aufsehen, die Außenwirkung der Berliner Initiative ist hoch. Nahezu die Hälfte der Studierenden kommt aus dem Ausland, wie z. B. die Rumänische Doktorandin Valentina Vulcanov, die die hervorragenden Lehr- und Studienbedingungen an der BMS lobt. Durch die Eröffnung der neuen BMS-Lounge werden sich künftig noch mehr exzellente Nachwuchsforscher aus der ganzen Welt hier tummeln. [ds](#)

STECKBRIEF

BERLIN MATHEMATICAL SCHOOL:

- gegründet: Juni 2006
- gefördert durch: Exzellenzinitiative des Bundes
- Fördervolumen: 1 Million Euro jährlich
- Studierende derzeit: 98
- Studienplätze insgesamt: 160
- Voraussetzung: sehr gute Studienergebnisse
- Internationale Studierende: 46 Prozent
- Frauenquote: 24 Prozent

LINK: WWW.MATH-BERLIN.DE



Multimedialer Mentaltrainer



↑ Der Laxman als Prototyp

Nach einem stressigen und hektischen Arbeitstag fällt es nicht immer leicht, abends abzuschalten. Nervosität, Abgespanntheit und Schlafstörungen sind die Folge. Mit einer neuartigen Entspannungslösung will die Adlershofer Neutronics GmbH nicht nur gestressten Großstadtmenschen zu einem relaxten Feierabend verhelfen.

Wer die mit Leuchtdioden besetzte Spezialbrille sowie die Kopfhörer aufgesetzt und den Laxman eingeschaltet hat, kann loslegen. Das Stressmanagement-Tool ist ein audiovisuelles Stimulationsgerät, das durch das Zusammenspiel von Tönen und Lichteffekten auf die Hirnströme einwirkt. „Mit diesem Mentalsystem wollten wir ein hochwertig designtes und technisch ausgereiftes Gerät auf den Markt bringen, das schnelle und nachhaltige Entspannung bietet“, erklärt Jungunternehmer Markus Klose.



↑ „Relaxt“ präsentieren die Neutronics-Gründer ihre Entwicklung

„Im Vergleich zu den Systemen unserer Mitbewerber, die noch auf dem technischen Stand der 80er Jahre sind, ist der Laxman ein echter Quantensprung. Das Verhältnis ist in etwa so, als würde man einen Schwarzweiß-Fernseher mit einem Stereo-Farbferrnseher vergleichen“, ergänzt sein Partner Hans Freudenreich. Sind die Brillen herkömmlicher Mentalssysteme lediglich umgebaute zweifarbige Sonnenbrillen, wird die neue Spezialbrille mit dem gesamten Farbspektrum homogen ausgeleuchtet. Zudem ermöglicht ein integrierter MP3-Player, eigene Textsequenzen und Musik in individuelle psychoaktive Sessions umzuwandeln.

Laxman ist sowohl Lifestyle- und Wellness- als auch Healthcare-Produkt. Die Anwendungspalette reicht von der Entspannung im privaten Umfeld, über das Mentaltraining im Leistungssport bis zum Einsatz im medizinischen Bereich, z. B. zur Behandlung hyperaktiver Kinder. Gezielt sucht Neurotronics die Kooperation mit wissenschaftlichen Einrichtungen. In einer gemeinsamen Studie mit dem Fachbereich Psychiatrie und Psychotherapie der Charité wird derzeit die Wirkung des Laxman an Patienten mit Depressionen und Angstzuständen getestet.

In zahlreichen wissenschaftlichen Studien zur audiovisuellen Stimulation wurde bereits eine verbesserte Durchblutung des Gehirns, eine Erhöhung der Konzentrationsfähigkeit und eine stärkere Aufnahmefähigkeit von Lerninhalten nachgewiesen.

Ausprobieren kann man den Laxman künftig auch auf Messen, in Hotels und auf Flügen, so die Vorstellungen der Neutronics-Gründer. [as](#)

„VORDENKER DER NATION“ Vince Ebert beim Neujahrsempfang

Erster offizieller Adlershofer Veranstaltungshöhepunkt 2008 ist der Jahresempfang am 22. Januar. Unterhaltungsgast ist der Kabarettist und Physiker Vince Ebert. Im nachfolgenden Interview gibt er einen kleinen Vorgeschmack auf seine Showeinlage:

„Denken lohnt“ lautet der Titel Ihres neuen Programms. Was erwartet die Adlershofer?

VINCE EBERT: Ich möchte das Wesen der Wissenschaft erklären. Sie ist in erster Linie eine Methode zur Überprüfung von Vermutungen im Unterschied zur Theologie. Wenn ich nur sage „Im Kühlschrank ist Bier!“ bin ich Theologe – wenn ich nachgucke, bin ich Wissenschaftler. Wenn ich nachgucke, nix finde und trotzdem behaupte, „es ist Bier drin!“, bin ich Esoteriker.

Gibt es Dinge, über die Sie nicht nachdenken?

V.E.: Eigentlich nicht – das Hirn kennt keine 35-Std.-Woche und wir Menschen sind somit zum Denken verdammt. Rein körperlich gesehen ist ein großes Gehirn so ziemlich das Lästigste, was es gibt: 20 % der gesamten Energiezufuhr gehen direkt in die Birne. Warum leistet sich die Evolution eine so unglaubliche Verschwendung? Weil wir sonst nichts anderes gut können. Denken ist unsere evolutionäre Nische. Insofern finde ich es erstaunlich, wieso es so wenige Menschen tun.



Der lustigste
PHYSIKER
Deutschlands

Ist die Relativitätstheorie dafür verantwortlich, dass auf dem Land die Zeit stehen geblieben ist?

V.E.: Ich komme aus dem bayerischen Odenwald. Eine der wenigen Gegenden weltweit, in der sich tatsächlich messbare relativistische Effekte bemerkbar machen. Verbringen Sie dort ein paar Tage, kommen die Ihnen wie eine Ewigkeit vor. Vielleicht habe ich deshalb Physik studiert.

„Physik ist sexy“! Trotzdem haben Sie dem Physikkollegen den Rücken gekehrt?

V.E.: Mit dem Thema meiner Diplomarbeit haben sich weltweit gerade mal hundert Menschen beschäftigt. Weil man heute nur noch in einem sehr kleinen Spezialgebiet forschen kann, wollte ich nicht in die Forschung. Ich bin nicht so detailversessen. Ich möchte das große

Ganze im Blickfeld behalten. Der Sprung auf die Bühne hat auch noch andere Vorteile: In meinem Semester waren wir 182 Jungs und 3 Mädels, in meinen Programmen ist der Frauenanteil glücklicherweise deutlich höher.

Manche kommen nie zu einer Entscheidung, weil sie die Dinge von allen Seiten beleuchten wollen. Welchen Rat geben Sie ihnen?

V.E.: Es ist nicht immer falsch, sich gründlich mit den Dingen zu beschäftigen und sich nicht auf populäre Halbwahrheiten zu verlassen. Wissenschaftler wechseln auch ganz bewusst ständig ihre Perspektive. Ich möchte, dass die Leute kritischer werden. Nicht immer ist das Offensichtliche das Richtige – oder verursachen Zahnspangen etwa Pubertät? ☐

Kompakte Röntgenanalytik

Mit 137 Spezialisten aus Wirtschaft und Wissenschaft war die Fachtagung PRORA „Prozessnahe Röntgenanalytik“ Mitte November in Adlershof gut besucht. Es wurden neue röntgenanalytische Verfahren und Geräte zur Kontrolle und Steuerung von technologischen Prozessen vorgestellt. Die generelle Tendenz zur Entwicklung von kompakten, teilweise transportablen Geräten, die aufgrund des Einsatzes von speziellen Röntgenröhren, Optiken und Detektionssystemen dennoch kurze Messzeiten ermöglichen, spiegelte sich deutlich in den Fachbeiträgen wider. Der Einsatz solcher analytischen Geräte und

Verfahren ist für den weiteren Fortschritt bei der Herstellung von mikroelektronischen Halbleiterbauelementen, von Solarzellen sowie in der Zementindustrie und in anderen Werkstoffbereichen von entscheidender Bedeutung. Beim anschließenden Satellite-Workshop zum Thema „Zeitaufgelöste Röntgenanalytik“ im Max-Born-Institut wurden neueste Forschungsergebnisse aus der Grundlagenforschung zu Strukturveränderungen in ultrakurzen Zeiträumen interessierten Fachleuten der Materialwissenschaften und Life Science sowie aus der Industrie vorgestellt und damit ein langfristiger Technologietransfer aus dem Bereich der Wissenschaft in die Wirtschaft vorbereitet. [WWW.IFG-ADLERSHOF.DE](http://www.ifg-adlershof.de)



↑ IfG-Röntgenquelle iMOXS

Adlershof rechnet sich



Die wirtschaftlichen Effekte des Wissenschafts- und Technologieparks sind enorm. Sowohl das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) als auch die Investitionsbank Berlin (IBB) haben für die wirtschaftliche Bedeutung des Standortes Adlershof für die gesamte Berliner Wirtschaft errechnet. Danach stoßen die hier Beschäftigten ein zusätzliches Bruttoinlandsprodukt von 4,1 Mrd. EUR an. Die öffentlichen Einnahmen Berlins erhöhen sich durch zusätzliche Wertschöpfungseffekte in den Jahren 2007 bis 2011 um etwa 667 Mio. EUR. Sie übertreffen die staatlichen Fördermittel, die hier eingesetzt werden, um ein Vielfaches.

[WWW.IBB.DE](http://www.ibb.de); [WWW.DIW.DE](http://www.diw.de)

Protein-Aufspürer



Neues Adlershofer Biotechnologieunternehmen ist seit Januar dieses Jahres die caprotec bioanalytics GmbH. Das Unternehmen entwickelt eine innovative CCMS-Plattformtechnologie für den Pharma- und Analytikmarkt. Im Mittelpunkt der CCMS-Technologie stehen kleine, trifunktionelle Moleküle, die Capture Compounds (CCs). Sie erlauben die zielgerichtete Isolierung von Proteinen bzw. Proteinklassen direkt aus der komplexen biologischen Probe. Nach der Proteinisolierung erfolgt die Identifizierung und Charakterisierung mittels Massenspektrometrie. Die caprotec bioanalytics GmbH entwickelt eine Familie von Kits für die spezifische Isolierung von Proteinen. Alternativ werden CCs für die Optimierung und Selektion von Drugkandidaten verwendet, um Target- oder Off-Target-Proteine und den Mechanismus der Drugwirkung zu bestimmen.

IMPRESSUM

Herausgeber: WISTA-MANAGEMENT GMBH
Verantwortlich: Dr. Peter Strunk
Redaktion: Sylvia Nitschke (sn)
Autoren: Hubert Beyerle (hb); Rico Bigelmann (rb); Dominik Sommer (ds); Anne v. Fircks (avf); Peggy Mory (pm); Ariane Steffen (as); Renate Wekenborg (rw)

Layout und Gesamtherstellung:
zielgruppe kreativ GmbH
Fotos (sofern nicht anders gekennzeichnet):
Tina Merkau; Titelbild Getty Images;
S. 1 Michael Danner; S. 2 Europa-Center AG,
S. 4/5 Wolfgang Borrs/NDR,
S. 8 DLR (u. r.); S. 10/11 www.kista.com;
S. 12/13 GFal/3DDV, DLR (Marsfoto);
S. 16 Frank Eidel; S. 17 IfG, WISTA

Redaktionsadresse:
WISTA-MANAGEMENT GMBH, Bereich
Kommunikation, Rudower Chaussee 17, 12489
Berlin, Tel.: 030/6392-2238, Fax: 030/6392-
2236, E-Mail: nitschke@wista.de;
www.adlershof.de/journal

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck von Beiträgen mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplare erbeten.

Das „Adlershof Journal“ erscheint sechsmal pro Jahr mit einer Auflage von 3.000 Exemplaren. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang März.

[WWW.ADLERSHOF.DE/JOURNAL](http://www.adlershof.de/journal)

ANZEIGE

ZYMA Steuerberatungsgesellschaft mbH

Ihr kompetenter Partner für steuerliche und betriebswirtschaftliche Beratung.

- Steuerberatung
- Betriebswirtschaft
- Existenzgründerberatung
- Rechnungswesen
- Auswertungen
- Nachfolgeplanung

12489 Berlin Volmerstr.7 Tel. 030/63 92 32 00 www.zyma-steuerberatung.de



BerlinINTRO

*Andere spielen noch zu Hause –
Sie in der Hauptstadt.*

Mit **Berlin INTRO** schaffen Sie sich die finanziellen Voraussetzungen für Ihre unternehmerische Zukunft. Wir unterstützen Sie beim Aufbau Ihres eigenen Unternehmens in Berlin.

Wir beraten Sie gern:

Telefon: 030 / 2125-4747

E-Mail: zukunft@ibb.de

www.ibb.de/berlinintro



**Investitionsbank
Berlin**

Leistung für Berlin.